

Fragesteller Herr Timo Riedemann für Herrn Volker Wagner:

Die SPD-Fraktion prüft derzeit die Möglichkeit eines Antrages für die nächste Stadtverordnetenversammlung. Dieser Antrag hat zum Ziel sich um die Ausrichtung der Landesgartenschau zu bewerben, die voraussichtlich im Jahre 2031 stattfinden wird. Der Antrag macht allerdings nur Sinn, wenn nicht bereits in der Vergangenheit derartige Bemühungen seitens der Stadt unternommen wurden.

Die Frage lautet daher: Hat der Bürgermeister bereits einen solchen Versuch in der Vergangenheit unternommen, ggfls. in Verbindung mit angrenzenden Kommunen, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort Bürgermeister:

Nein, es wurde von meiner Seite noch keine Initiative für eine Bewerbung zur Landesgartenschau ergriffen. Ich halte es allerdings nach Fertigstellung unserer Stadtumbaumaßnahmen am Fuldaufer für eine gute Idee, eine Bewerbung für das Jahr 2031 zu erwägen. Welche Maßnahmen für eine erfolgreiche Bewerbung nötig sind, sollte über den Citymanager geprüft werden. Ich selbst werde bei nächster Gelegenheit mit meinen*r Bürgermeisterkollegen*in aus den benachbarten Städten und Gemeinden über das Interesse an einer gemeinsamen Ausrichtung sprechen und dann über das Ergebnis informieren.

Fragesteller Herr Stefan Witzel:

Der Magistrat hat aufgrund der gestiegenen Energiekosten beschlossen, jede zweite Straßenlampe auszuschalten.

1. Ich bitte um Auskunft, welche finanziellen Einsparungen sich durch diese Maßnahme ergeben?

Antwort Bürgermeister:

Durch die Einsparungsmaßnahmen konnten nach Jahresabrechnung 2021 zu 2022 für die Straßenbeleuchtung etwa 15.000 € Kosten reduziert werden.

2. Wieviel Straßenlampen im Stadtgebiet und in den Stadtteilen sind ausgeschaltet und wie hoch ist der Prozentsatz am Gesamt-Straßenlampenbestand?

Antwort Bürgermeister:

Die Straßenbeleuchtung war zum Zeitpunkt der Entscheidung nicht in Gänze erfasst. Die Mitarbeiter haben im Zuge der Umstellung alle Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung händisch erfasst. Die Daten sind noch nicht vollständig digital im System aufgeführt, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt keine gesicherte Aussage zu den erfragten Zahlen getroffen werden kann.

3. In verschiedenen Straßenbereichen der Stadt ist die Maßnahme nicht umgesetzt worden, z. B. Obermelsunger Straße. Vor diesem Hintergrund bitte ich um Auskunft, nach welchen Kriterien die Abschaltungen vorgenommen wurden?

Antwort Bürgermeister:

Die Abschaltungen wurden gemäß Magistratsbeschluss umgesetzt, also bei der Hälfte aller Straßenlampen. In Bereichen, in denen sichtbar eine Gefährdung durch schlechte Einsehbarkeit der Gehwege im Kurvenbereich oder bspw. Schulwege erkennbar waren, wurde die Beleuchtungssituation entsprechend angepasst. Grundsätzlich konnte eine Umstellung auf jede zweite Laterne nicht spontan umgesetzt werden, da unterschiedliche Schaltkreise bestanden, die von unseren Elektrikern einzeln umgeschaltet werden mussten. So kam es anfänglich vor, dass einige Areale ganz, aber andere auch gar nicht abgeschaltet wurden. Eine Begründung für die Obermelsunger Straße kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht liefern.

Fragesteller Herr Dr. Berthold Alter:

1. Besteht die Möglichkeit, in sensiblen Bereichen wie z. B. Christian-Bitter-Schule und Altenheim die dortigen Lampen wieder auf Dauerbetrieb umzustellen?

Antwort Bürgermeister:

Die Möglichkeit besteht technisch, nachdem die Mitarbeiter die Lampen nunmehr so geschaltet haben, dass diese Umstellungen einfach durchzuführen sind.

Nachfrage:

Wenn die Möglichkeit in den genannten Bereichen technisch besteht, sollte eine Umstellung wieder erfolgen.

Antwort Bürgermeister:

Die Umstellung der Straßenlampen auf Dauerbetrieb in sensiblen Bereichen ist durch Beschluss des Magistrates vorstellbar.

2. Wie lange sollen die Stromabschaltungen noch vorgenommen werden?

Antwort Bürgermeister:

Der Magistratsbeschluss sah entsprechend des großen damit verbundenen Aufwandes eine dauerhafte Umstellung vor, wenn tatsächlich jede zweite Lampe abgeschaltet werden kann.